Anzeiger s.d.Maingau **Piain**gauž Cripeint: Dienstags, Donnerstags, Camstags (mit illuftr. Beilage) Drud-u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftlettung: Seinrich Dreisbach, Florsheim a. M., Schulftraße. Teleson Rr. 59. Postschento 168 67 Frankfurt Anzeigen tofte itzeile ober beren Raum 12 Pfennig, ausamen bie 6-gefpaltene Betitgeile ober beren eis beträgt 90 Bfennig ohne Tragerlohn.

ummer 74

Ile \$

18 8

empl es

. Lac

CITT

citt

att

ness!

0000

Samstag, den 27. Juni 1931

35. Jahrgang

Frankreichs Antwort

e ungeschützten Annuitäten sollen gezahlt werden, Frankreich will jedoch den Miprechenden Betrag der Internationalen Zahlungsbant als Kredit überweisen.

Bafhington, ben 26. 6. (BIB.) Die frangofifche Antwortnote auf den hoover Borichlag murde fier turg nach 15 Uhr (DE3) veröffentlicht. In Regierungsfreifen ift man ber Unficht, bag es bestimmt gu einer Einigung swiften Bafbington u. Paris tommen werbe, wenn auch gewiffe Details noch ber Glättung bedürfen.

ion 2 3wischen Washington und Paris.

@ | Rompromif in Musficht? - Amerita ift hoffnungsvoll. Bafhington, 26. Juni.

Die frangöfische Untwortnote auf den hoovervorschlag beute veröffentlicht. In Regierungstreifen ift man Unsicht, daß es bestimmt zu einer Einigung zwischen beington und Paris kommen werde, wenn auch gewisse noch der Glättung bedürsen.

Aus Frankreichs Antwormote.

Der hooverplan in der frangofifchen fammer.

Baris, 26. Juni.

Die Kammersigung wurde um 3 Uhr bei außerordent. fartem Undrang mit der Berlefung der verichiedenen

Pellationen über den Borschlag Hoovers eröffnet. Ainisterpräsident Laval ergriff sofort das Wort, um ählt die Botschaft des Präsidenten der Bereinigten den und alsdann die Antwortnote der französischen Re-18 du verlesen.

der Antwort, die im übrigen nichts Reues enthält, Wejentliche des französischen Gegenvorschlags ichon Int mar, heißt es u. a.:

de Regierung möchte vor ber Weltmeinung die Aus-bes neuen Opfers unterftreichen, das man von Frankum die Anregungen des Präsidenten Hoover zu be-erten, ist die französische Regierung bereit, die fran-Kammer zu bitten,

Franfreich vorübergebend und auf die Dauer von 3ahr auf die Jahlungen von seifen Deutschlands verzichtet.

ichts der Ratur der freiwillig angenommenen Bersungen des Youngplanes und der Feierlichkeit, mit der endgültige und unveränderliche Charafter der ungeten Zahlungen sestgestellt wurde, würde die Gesahr lein, daß das Bertrauen in den Wert der Unterschrif-und der Berträge erschüttert wird, wenn in der vorgeganit hand ber Berträge erschüftert wird, wein in geschüßte alpreit wären Aufhebung der Zahlungen der ungeschüßte ebenso wie der geschüßte behandelt würde.

Die französische Regierung ist daher der Auffaffung.

es von größter moralischer Bedeutung sei, daß die die den der ungeschützten Annuitäten während der vom den den benten Hoover vorgesehenen Zeit in keiner Weise veren werden.

Die ber beutiden Birtichaft und ber europäischen Birtallgemein brobenden Gefahren haben einen anderen befonders auf ais die Schuldenzahlungen und utenbe Krediteinichrantungen und auf die Burudgleausländischen Gelbes gurudguführen. Deshalb ertfart bie frangofifche Regierung unter ber Bedingung ber ahme burch bas Parlament bereit,

ber B33. eine Summe zur Verfügung zu stellen, die tem stanzösischen Anteil der ungeschühlen Jahlung gleichfommf,

bird lediglich die für die Durchführung der bereits ab-Hoffenen Bertrage für Sachlieferungen notwen-En Summen gurudbehalten und lieht biefe Mag-Das Kapital, das auf diese Weise der B33. zusliest, blofort für Kredite an Deutschland, wie auch an andere leteuropäische Candern Berwendung finden können, ondere an diejenigen, wo die Aussehung des Pringbierigkeiten führen könnte.

le frangofifche Regierung ift außerdem der Auffassung, alle Borfichtsmaßnahmen getroffen werden muffen, da-biefe Summen ebenso wie diejenigen, die dem Reiche bie Ausübung ber Reparationsverpflichtungen gur Bung stehen, nur für wirtschaftliche 3 wede bandt werden und daß jede Gesahr der Finanzierung Dumpings ausgeschlossen werde. Es erscheint them nüglich, schon seht daran zu denken, vor Bewils des Moratoriums die Mahnahmen zu prüsen, die chland ergreisen müsse, um die Zahlungen wieder dungen gunehmen.

Die Untwort schließt mit ber Behauptung, daß somit trangofische Republit mit ber ber Bereinigten Staaten

Ameritae Empfangebeftätigung.

highliefzend an die Berlefung der frangofischen Role eabal den Borflaut der ameritanischen Empfanas-

beftatigung mit, in der die Regierung der Bereinigten Staaten die Berudfichtigung der frangofifden Einwande bei der Beratung des hooverichen Borichlages jufagt.

Stimfon zu Frankreichs Antwort.

Richt in wollem Umfang befriedigend.

Waffington, 26. Juni.

In einem Rommunique zur frangofischen Untwortnote gibt Stimfon feiner Befriedigung barüber Musbrud, bag Frankreich bereit ift, für ein Jahr auf famtliche beutsche Zahlungen zu verzichten. Mehr habe Hoover nicht vorgeichlagen; insbesondere habe ihm eine Revision der internationalen Schuldenvertrage, einschließlich ber mit Amerita gefchloffenen, ferngelegen.

Ueber das Berfahren, durch das der einjährige Aufichub aller Jahlungen erreicht werden tonne, mußten noch Berhandlungen geführt werden; denn Franfreichs Borichlag erfülle die vom Brafidenten geplante Erleichterung ber Schuldnerftaaien nicht in vollem Umfange. Da bereits mehrere Machte hoovers Blan jugeftimmt hatten und der 1. Jufi nahe fei, feien Mellon und Edge bemuht, mit der frangöfischen Regierung zu einer möglichft ichnellen Elnigung ju gelangen.

Stimfons Beschluß, schon am Samstag nach Europa ab-zureisen, ift auf die Ueberzeugung zurückzuführen, daß jest die Zeit gekommen ift, da er mit Nugen perfönlich an ben inoffiziellen Besprechungen und Berhandlungen teil-nehmen tann, die in Europa im Gange sind. In Europa wird Stimson durch personliche Fühlungnahme und durch bas Gewicht seiner hohen Stellung viel dazu beitragen tonnen, die Einigung über die notwendigen Details ber einjährigen Bahlungspaufe burchzusegen.

3m Staatsdepartement ist man der Ansicht, daß der Grundstein für das Gelingen des Hoovervorschlages glüdlich gelegt sei. Bon jeht an dürste für die nächsten Wochen der Schwerpunkt der diplomatischen Arbeit in Europa liegen.

Eine Falle.

Boover foll den Joungplan garantieren.

Paris 26. Juni. In politifchen Rreifen ift man ber Unficht, wenn Soover einwandfrei bestätige baw. garantiere, daß der Boungplan nach einem Jahr wieder in feinem vollen Umfange in Rraft frete

und daß die frangösischen Rechte in teiner Beise in Frage gestellt werden sollen, so sei es möglich, daß die Rammer in irgend einer Form auch auf die ungeschützten Zahlungen pergichten merbe. Die frangofischen Gegenvorschläge hatten hauptfächlich bezwedt, eine Erflarung Hoovers über bie Unverlegbarteit bes Doungplanes hervorgurufen. Lettere Feststellung werde es ber Regierung er-möglichen, ben Sturm in ber Rammer zu beschwichtigen.

Benn es gutreffen follte, daß Frankreich biefes Berlangen an Hoover stellt, so muß man dies schon als eine Ralle bezeichnen. Reben ber Erleichterung ber augenblid. lichen Lage follte ber Borfchlag bes ameritanischen Brafibenten ja gerade bagu bienen, Beit für eine neue Regelung ber gangen Reparationsfrage zu gewinnen, ba ja heute außer Franfreich und Belgien wohl niemand mehr ben Dounaplan für burchführbar halt. Bir glauben inbeffen, daß Hoover etwas vorsichtiger ift als Wilfon, ber ahnungs. los in die französische Falle gegangen war, und daß er die französische Zumutung durchschaut.

Der Optimismus in Bafbington.

Die Regierung in Baihington ift fichtlich bemüht, alles zu vermeiden, was eine Verwirklichung des Hooverplanes als zweifelhaft erscheinen laffen tonnte. Was über die Beprechungen Stimfons mit Claudel durchfidert, flingt zwar recht optimiftisch, boch macht man fich ichon auf eine langere Dauer ber Berhandlungen gefaßt.

Die französische Jorderung, daß die Reichsregierung den ungeschühten Teil der nächsten Boungiahreszahlungen als Sicherheit für eine entsprechende Anleihe bei der B33. hinterlegt, wird von der ameritanischen Regierung wenigffens in der von Frankreich vorgelegten Jaffung abgelehnt.

Wie ber Rompromiß ausfallen wird, ift völlig ungewiß, body erwartet man in Bafbington, daß die Barifer Regierung legten Endes nachgeben und fich von Mellon und Stimfon überzeugen laffen wird, daß ber Hoovervorichlag teineswegs eine Bedrohung des Youngplanes be-

Reichsfreiherr bom und zum Stein.

Bur 100. Wiederfehr feines Todestages am 29. Juni.

Ueberall in beutschen Landen wird aus Anlag ber 100. Bieberfehr feines Todestages des Freiherrn vom und gum Stein gebacht, bes Mannes, ber in Beiten tiefer nationaler Erniedrigung und Demutigung ben Blauben an Deutschlands Wiederaufftieg hochgehalten hat, ber feine Lebensarbeit diefer Ibee weihte und mit ben Reformen, die er einführte, ben Grundftein legte zu bem Berte ber Reugrundung des Deutichen Reiches. Der Reichsfreiherr, der von sich sagen durfte: "Ich habe nur ein Baterland, das heißt Deutschland...", weil er selber nur dem Reiche — dem damals freisich völlig zer-splitterten und daher politisch ohnmächtigen Keiche — angehörte, mar der rechte Bahnbrecher des neuen Reichsgedantens, beifen Bermirflichung erft viel fpater Bismard gelungen ift. Aber ohne Steins Borarbeit mare diefes Bismardiche Bert nicht bentbar.

Als Sproß eines alten ritterschaftlichen Geschlechts am 26. Oktober 1757 in Rassaugeboren und dort aufgewach-sen trat Stein bald nach Beendigung seines Studiums in preußische Dienste über; wie er selbst sagt, aus Begeisterung für Friedrich den Großen. Buerft betätigte er fich im Bergbau, mo er unter bem Minifter Beinig arbeitete, beffen freiere handelspolitische Unschauungen einen bebeutenden Einfluß auf ihn ausübten. Zum Direttor ber west-fälischen Bergwerte ernannt, richtete er hier sein ganges Streben barauf, ber planlofen Bewirischaftung ber priva-ten Bergwerte ein Ende zu machen und fie einer ftrengeren staatlichen Aufsicht zu unterwerfen. Bald wurde er an die Märkisch-Cleveiche Kriegs- und Domänenkammer berufen. Im Gegensatz zu anderen Provinzen der damaligen preu-hischen Monarchie hatten im Westen die "Landstände" poli-tische Rechte behasten und die Unfreiheit der Bauern war falt überall aufgehoben. Stein lernte biefe freieren Berhalt-niffe genau tennen und ihren mahren Bert ichapen. Er felbft führte bedeutende wirtichaftliche Reformen burch, bie insbesonbere ber Lanbbe vollerung völlige Sanbelsfreiheit gewährten. Bald barauf murbe er Oberprafibent ber gangen Broving Beftfalen. Mit Freuden übernahm er biefes ichwere Umt, tonnte er boch feine angefangenen Reformen in größerem Dage als bisher durchführen. Man-cherlei Schwierigkeiten, die fich ihm naturgemäß boten, mußte er mit fühner Entichloffenheit zu begegnen.

Mis Stein im Gerbit 1804 als Minifter bes Sanbels und ber Sinangen nach Berlin berufen murbe, ertennt er fehr schnell, woran Breugen frankt: am Abso-lutismus, an der Kabinettsregierung. Aber bevor noch Stein fein Reformmert burchführen tonnte, brach der preu-Bilde Staat unter bem Anfturm Rapoleons im Binter hische Staat unter dem Ansturm Rapoleons im Winter 1806/07 zusammen. Jest konnte Stein sein Genie durch die Tat beweisen. Gegen heftige Widerstände seize er die Lushebung der persönlichen Leibeigenschaft, die Bauernbes persönlichen Leibeigenschaft, die Bauernbes Vinnen g. die Städteordnung, die Aussellussen und Regierung durch. Bei all seinem Tun seitete ihn die Idee: ".... Einen sittlichen, resigiösen, vorterländischen Geist in der Nation zu seben, ihr wieder Mut, Selbstwertrauen und Bereitwilligkeit zu sedem Opfer sür Unabhängigkeit von Fremden und für Nationalehre einzustichen" Mochte ihn auch Napoleon bekämpfen, mochten flößen". Mochte ihn auch Rapoleon befampfen, mochten ichließlich Miggunft und Intrigen ihn aus Amt und Staat vertreiben, ibn, ben einzigen Mann, ber die Soffnung auf bie Bufunft hatte ftarten tonnen. Dies alles tonnte Stein in feinem Berte nur beftarten.

Unabläffig mar Stein für die Befreiung von frangofischer Anechtschaft tätig. Mit seinen Freunden Scharnhorft und Oneifenau bemubte er fich, die Beifter gegen die Fremdherrichaft zu weden und gemeinsam mit Rugland und Defterreich ben Rampf mit Rapoleon aufzunehmen. Da fangen die Frangofen eines Tages einen vertraulichen Brief von ihm ab und, von Rapoleon geachtet, muß er flieben. Erft geht er nach De ft er reich, bann - 1812 - ruft ihn ber 3 ar ale politifchen Berater an feine Seite. Er wirbt bort weiter für bie Be-freiung Breugens und Deutschlands vom frangösischen Rad ber berühmten "Konvention von Tauroggen' ging Stein nach Ronigsberg. Und es ift ein fast tragiicher Bug: was Stein fest feiftet, 1813 als Bermalter Des "befreiten Gebietes", als Organisator ber burgerlichen Silfsquellen - er unternimmt es als Beauftragter, als Ber-

trauensmann des russischen Raisers.
Den beginnenden Befreiungsfrieg verfolgt er mit glübendem Interesse und begibt sich nach Oresden, um an der Spige eines Zentralverwaltungsrates ganz Deutschland zum Kampf gegen Rapoleon zu organisieren. Und als die Befreiung 1814 gelungen war, galt sein Wirken auf dem Miener Rongreß nur feiner 3bee: De utichlanb! Steins Benie fand dort aber nur Egoiften und fleine Beifter und teine Schidialshelfer. So verließ er ben Biener Rongreg, um fich in feine Beimat gurudgugiehen. Er febnte fich nach Ruhe, und konnte doch von sich sagen, daß er, den Napo-leon wie keinen anderen gehaht hatte, mit Anspannung seiner ganzen Geistestraft zur Befreiung Preußens beige-tragen hatte. Die Jahre des Alters, die er meist auf feinem mefifalifchen Bute Cappenberg verbrachte, hatten für Stein erfreulicher fein tonnen, wenn er einen feinen Sabig. feiten angepaften Birtungsfreis gefunden batte. Go mid.

inele fich fereiner vom Steln in feinem Alter feinem Bieb.

lingsfach, ber Geschichte.

Stein ftarb am 29. Juni 1831, nachbem er bei flarem Bewußtfein von feiner Umgebung Abichied genommen und feiner lieberzeugung Ausbrud gegeben hatte, daß zwifchen ben Toten und ben Lebenben eine emige Gemeinschaft bebebe. Seiner Bestimmung gemäß wurde bie Sulle bes To-ten von Cappenberg nach Raffau getragen, um in ber

Familiengruft beigeseht zu werden. Das Gedenken des 100, Todestages des Freiherrn vom Stein läßt uns zurücklicken in die Geschichte, läßt die Zeiten tieffter beuticher Erniedrigung wieder por uns erfteben und Bergleiche gur Gegenwart gieben. Damals wie heute: äußere Unfreiheit und innere Zersplitterung; Sieg des Ma-terialismus und Egoismus, Abtehr von staatspolitischer Einsicht und Bernunft. Stein hatte sehr wohl erkaunt, daß ein Wiederausbau Deutschlands ohne Wedung der sittlichen und ethijden Rrafte im Bolte nicht möglich fei, wie auch die Bwedfegung aller Staatsarbeit für ihn bie religios-fittliche, geiftige und forperliche Entwidlung bes Bolfes mar. Moge bas Birten des Freiherrn vom Stein auch uns nicht nur ein leuchtendes Borbild für ben außeren Blederaufbau bes Staates fein, sondern auch an die Wedung und Stärfung ber eihischen Krafte unseres Boltes gemahnen.

Kein Kompromiß!

Ein Kommentar des Staatsdeparfements.

Wajhington, 27. Juni.

Im Staatsdepartement wurde Wert barauf gelegt jum Kommunique Stimfons festguffellen, bas die ameritanijche Regierung weber nachgegeben habe, noch ein Rompromis schließen wolle, sondern nach wie vor darauf bestehe, daß Hovers Plan, völliger Berzicht auf alle deutschen Reparationszahlungen für die Frist eines Jahres, durchgeführt werde. Man hosse, daß Frankreich im Interesse der Behebung der Weltkrise einen Weg sinden werde, um dieses Jiel in die Tat umzusehen.

Die frangösische Rammerdebatte.

Das Parlament enticheidet.

Paris, 27. Juni.

Nachdem die frangösische Note an Hoover und bessen Antwort verlesen waren, trat eine Bause ein. Rach Wiederaufnahme ber Sigung um 16 Uhr unterftrich ber erfte 3nterpellant, ber rabitale Mbg. Margaine, ohne auf Die Moratoriumsfrage einzugeben, die ausschlaggebende Rolle des Barlaments für die Schritte der französischen Regie-rung, die ohne das Parlament ebensowenig etwas unternehmen fonne, wie hoover ohne ben ameritanifden Genat.

Schon vor den haager Berhandlungen fei die Befahr eines deutsch-amerikanischen Blods aufgetaucht. Nur ein oberstächlicher Beobachter könne an den finanziellen Ju-

fammenbruch Deutschlands glauben.

Jeder wisse, daß Deutschland, wenn es wolle, sein Budget in Ordnung bringen tonne. Im übrigen begrüßte der Interpellant die Wöglichkeit einer deut ich französigen ich en Aussprache und beionte, daß die Befriedung Europas ohne Einmischung von Außen durch eine Berftan-Der nächste Interpellant mar ber Abg. Louis Du-

bois (Gruppe Marin), ber frühere Delegierte bei der Re-parationstommiffion, ber bie gange Reparations problem aufrollte, mit den 14 Bunffen Bilfons begin. nend. Das haus ichentte ihm wenig Beachtung.

Lotales

Mförsheim a. M., ben 27. Juni 1931

Silberne Sochzeit. Um 1. Juli feiern die Cheleute Wilhelm Set und Frau Ratharina, geb. Geiß, wohnhaft in der Untertaunusstraße, das Fest der Silbernen Sochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaar und wünschen ihm alles Gute!

A 20jahr. Stiftungsfest. Die Wirtschaftl, Frauen-schule Bab-Beilbach begeht morgen ihr 20jahriges Stif-

tungsfeit. Bis jum Jahre 1910 murbe ber Babebetrieb in bem bem preugischen Fistus gehörigen Gebande unterhalten. Der lette Bachter bes Babes mar August Zeiger, bem es trot feiner perfonlichen Tuchtigleit nicht möglich war ben Befuch bes Babes zu erhöhen. Der Fistus entichlog fich baber bie ziemlich verwahrloften Gebaube mit Anlage und Quelle zu verlaufen. Es fanben fich nur wenige Intereffenten und ging an ben Berband für schließlich bas Bad für 90000. — Mit. wirtichaftliche Frauenichulen über, Es murben im Jahre 1911 umfangreiche Ernenerungsarbeiten und Umbauten porgenommen. Ein großer Wirtichaftsgarten, beute Die Bierbe ber Schule wurde angelegt. Zwifchen bem ehemaligen Mirtichaftsgebaube und bem Rurhaus wurde eine große Ruche eingebant Das Brunnenmeisterhaus murbe ju einer Rolomaifdule eingerichtet, überhaupt murben überall Berbefferungen jur Ausführung gebracht. Frl. 3ba von Koriffeifch leitete bie Berlaufsverhandlungen, Die erfte Borfteberin war Frl. Grofdupf, ihr folgte Frl. Abelheib von Bothmer, fpater bie heutige Borfteberin Frl. Genzel. Im Frühjahr 1913 besuchte bie beutsche Raiferin auf einige Stunden die Frauenfdule Bellbad.

Rofen, Linden und Jasmin.

Der Commer ichreitet einher mit gebefrober Laune und ichüttet seinen Reichtum an Farben und Wohlgerüchen über uns aus. Er hat ja so viel blühende und leuchtende Schönheit! Es blühen Rosen, Linden und Jasmin. Mit den Rosen hat es angesangen. lieber Nacht öffneten sich ihre Knoipen, weiß, rola, buntelrot, gelb und lachsfarben leuchteten bie wundervollen Relche, und ihr toftlicher Duft trug ach fo icone, sommerfrohe Gebanten in jedes Menichen Berg, Und wahrend noch die Rosen ihr Sobelied der Commerschönheit langen, da ichloß auch ichon ber Jasminftrauch bas goibene Berg feiner ichneeweißen Bluten auf. Betaubend fuß buftet ber Jasmin in lauer Commernacht. Geheimnisvoll und bezoubernd schön, wenn Leuchtfäserchen ihre grünen Latern-chen durch das Dunkel tragen, aus dem Schwaden berau-sazenden Wohlgeruchs quellen. Und nun blüben auch die Linden! Wie sind die Bäume überschüttet von dem goldgelben Meer ihrer Biuten, wie fummen bie Bienen, wie weiter uns das Labfal des honigfuffen Dufts die Bruft es find feine größten Gerrlichkeiten, Die fich ber Sommer gleich in feinen erften Lebenstagen um Die Stirne minde.

Aber - ouch wenn mir übers Geld geben, merden mir fommerlicher Schonheit froh bewußt. In feinen mogenben Kornselbern, dem tiefen Blau seiner Kornblumen und dem leuchtenden Roi des Mohns begegnet uns die reisende Kraft und die Farbenichonheit sommerlicher Zeit zugleich.

— Der Siebenichläfertag. Der Siebenschläfertag am 27. Juni, geht nach ber Legende auf 7 Jünglinge (Maximianus, Maldyus, Serapion, Syonifus, Johannes, Martinianus und Ronftantinus) gurud, Die im Berlauf einer Chriftenverfolgung unter Raffer Decius im Jahre 251 in einer Soble im Berge Ralion bei Ephifus Buflucht fuchten, bort einschliefen und ingmischen zugemauert murben. Etwa 200 Jahre fpater lollen die Jünglinge zufällig in ihrer Sohle aufgefunden . nb aufgewedt worben fein, worauf fie nach Ergahlung ihres wunderbaren Schickfals, umgeben vom Glorienschein ber Seiligfeit, geftorben find. Diefe religiofe Sage von ben Sie-benichlafern fand im gangen Drient und fruhzeitig auch im Drident weite Berbreitung und kehrt in mancherlei religiö-ien Schriftwerken verschiedener Bölker (3. B. auch im Ro-ran) wieder. Als der Lostag gilt am 27. Juni, dem Siebenichläfertag, eine Bauernregel, nach ber, wenn es an biefem Tat regnet, mahrend ber nachsten fieben Wochen jeden Tag -s Regen fällt.

* Steinseier in ber Boltoidule. Sente früh 9.30 Uhr begann bie biefige Boltoidule ihre Steinfeier unter Anteilnahme famtlicher Schultiaffen, bes gefamten Lehrforpers, Bertreiern ber Gemeinbetorperichaften, Bertretern ber Goulbeputation, ber Eltern burch ben Elternbeirat, Freunden und Gonnern ber Schule. In rühriger Weise hatte auch die Rapelle Mohr, wie so oft fich freiwillig zur Unterstuhung zur Berfügung gestellt. Bunttlich 9.30 Uhr feste bie Mufittapelle mit einem flotte n Marich ein. Darauf folgte die "Morgenfeier" im Ginne ber an ber "Sochschule für Leibesübungen Spandau" üblichen rhytmischen Uebungen unter Leitung bes Lehrers Her Rlein. Der Massendor ber Schule (Mabchen-

chor) Leitung Seren Grogmann vericonerte bie Uebun benter burch bas Lieb: "Ber recht in Frenden manbern be Darauf begann bie eigentliche Feier vom Steins, großes Reformwert gerade in heutiger Rotgeit wirlicht traewoll naber und moderner ift, weil wir abnlichen Problemen gib figer M übersteben, wie por mehr als hundert Jahren. Wir vermb en 30 Freiherr vom und jum Stein, seiner Person und seinem Die berlo gerechter zu werben als viele seiner Person und seinem berlie gerechter zu werben als viele seiner Zeitgenossen. Der Brite, aus benchor unter Leitung bes Hern Stillger sang bas Bur ib lich i. lieb: "Brüder reicht die Hand zum Bunde". Gedichtsvort teil wie der obersten Klassen wechselten miteinander ab. Den Sin Kern punft ber Feier Dilbete bie überaus wertvolle, forgfam berjage gearbeitete Geftrebe bes Lehrers Serrn Briste, beren Be mir halt von Steins Leben und feine positiven Leiftungen ne der ma Richtungen: "Bauernbefreiung. Einführung ber städli Gelbitverwaltung und die Reuordnung ber obersten 2.09 waltung des Staates" bilbete. Freiherr vom Stein's formwert steht unter einem großen einheitlichen Gelbisbab, puntt: "Breugens Erneuerung". Wir werben versuchen wertnellen Gebonten in die gestellt werben versuchen wertvollen Gebanten in einer ber nachsten Rummern und ibetlich Beitung auszugsweise wieberzugeben.

B Rleinfaliberichiegen. Der Berein alter Ramere 165 911 bat für feine Schiehubungen mit Rleinfalibergewehren, Ind. M. Schiehplag bes Florsheimer Schuhenvereins am Beilb Stherei Beg zeitweise für fich vertraglich übernommen.

B Mehrere ichone Neubauten. In der Eddersheit bei irraße sind in lehter Zeit zwei Nachbarhäuser, das der Wwe. Heinrich Laud und das der Wwe Franz durch geschmadvolle Ausbauten vergrößert worden und gen so wesentlich zur Berschönerung des Straßenbildes Durch Aussehn eines Stodes und Erweiterungsbau withappel der Aussehn der Verleichten der Verleichten der Verleichten der Verleichten der Verleichten der genen Ludwig Richter erbaut auf ihren Gentücken der der neuen Schule, Sportstraße und Arteldstraße, drei Wohnhäuser. Wit den Erdarbeiten ist schot wer he gonnen.

X Ein neues Seimatbuch. Berr Burgermeifter 11. 3 übergeben. Es handelt über die Flurnamen in ber Gemat Flörsheim und bietet neben vielen umfangreichen Karten ien sp Bildmaterial interessante Auszeichnungen. Die Anschlich bes Buches bürfte namentlich für die Landwirte zu enweitelte, sind sie es boch die an engsten mit der Flur verweitelp find. Bir wünschen ber fleißigen Arbeit eine weite Ber

Sat

Ranni

dorsh

9 gewa

bes F

bah t

Rach

3ah

Dody

Desh

delda:

bod

Durbe Ru

ager

einem

Stabl

h Gaft

Arbeitoloje und Roiverordnung. Unfere Melbung! bas Infraftiret en ber Rotverordnung und ben bamit & ten Arbeitslosenbezügen ift babingebend zu erweitern, bi alle Frauen und mannliche Personen unter 21 Jahre Rotverordnung bereits ab Montag, ben 29. Juni 986 hat, mabrend für bie übrigen Empfanger ber 13. 3 Stichtag gilt.

Freimill. Canitatotolonne Florsheim. Bericht Tätigleit ber Rolonne vom 1. Juni 1930 bis 1. 1931. Die freiw. Canitatstolonne bat im letten Jahre febr fegensreich gewirft. Gie hat 56 Transporte no und in auswärtige Rrantenhäuser zu verzeichnen. 15 wurden gestellt bei sportlichen Beranftaltungen und be lichfeiten, wobei bie Rolonne in 53 Fallen in Anipr nommen wurde. Daraus tann man erfeben, wie not Sanitatsfolonne am Orte ift und bag biefelbe jebergeit bereit war und auch ferner ift. Die Florsheimer Rolons gegenwärtig 36 orbentliche und 20 augerordentliche Dite. Es find bies meiftens altere Rameraben, welche icon 30 Jahre ber Rolonne angehören, baber ergeht bell Ruf an die Bevollerung von Florsheim bafur gu forge fich die Jugend von 14-18 Jahren in ben Dienft bei Cadje ftellen moge. Unmelbungen nimmt ber Borftand ! Rolonnenargt Serr Dr. Muller entgegen. Der Gintritt Alfo hinein in die Freiw. Sanitätstolonne vom roten unter dem Wahlspruch: "Ebel fei der Menich, hilfred gut; zu jeder Zeit, hilfsbereit!"

Schachtlub Florobeim. Um vergangenen Donne ipielte ber biefige Schachflub in Ebbersheim ein Fremb ipiel gegen ben bortigen Berein, Das Treffen fand Brettern statt und mußte Florsheim gegen ben eifrige ein eine Rieberlage ju 7 einhalb-3 einhalb Punft Saufe nehmen. Der hiefige Chachtlub fpielte auf

Aus meinem

Krieas=Tagebuch

von Rael Steinebach, Glorsheim De

31. Fortfetjung

Die frangofiiche Bejagung wehrte fich tapier. Sie wollten fich nicht ergeben. Bon ber rechten und linten Flante ging bann unfere Infanterie und bie Pioniere mit Sandgranaten vor. Die feindliche Bejagung war jetzt eingeichloffen. Da ihr ber Rudzug abgeschnitten war, mußten fie fich ergeben. Ginige hundert Mann wurden als Gefangene abtransportiert. Die Gefangene fagten aus, bag auch bie Frangofen hatten fprengen wollen. In diefer Racht hatten ihre Minenftollen mit Sprengitoff gefüllt werben follen. Wir waren ihnen guvorgekommen und jett in reftlofem Befit ber Sohe 191. Sonderbarerweise ichog die frangofische Artillerie fehr wenig. Rur nach unferer Referveftellung am Bothemalben und nach bem Kanonenberg hörte man ihre Artilleriegeichoffe burch bie Luft heulen. Anicheis nend wollten bie Frangofen uns portäuschen an bem Berluft ber Sobe sei ihnen nichts gelegen. Uns war es icon recht so. — Während ber Nacht wurde fieberhaft an bem Musbau unserer neuen Stellung gearbeitet. Roch porhandene frangofische Graben wurden für unfere Brede umgebaut. Unfere Patrouillen hatten festgestellt, daß uns gegenüber die nächsten seindlichen Truppen in Massiges standen und die Linie Ville-sur-Tourbe-Massiges befett hatten. 3mifden uns und ben Fran-Bofen lag jest eine Entfernung von etwa 800 Metern,

mit bem Tourbe-Bach in ber Mitte. Wenn wir bei ber Sprengung auch Berlufte gehabt, manchen gefallenen Rameraden ju beflagen hatten, fo herrichte doch Stimmung über die gelungene Aftion, auch icon beshalb weil wieder einmal Ablösung in Aussicht ftand. Diesmal war man auch bavon überzeugt, bag unfer Angriff notwendig war. Bei unseren miglungenen Angriffen am 15. und 26. Geptember hatte man biefe überzeugung nicht gehabt, vielmehr waren viele Leute bamals ber Meinung gewesen, unsere Angriffe auf Die verhaltnismäßig turgen Grabenftude feien von höherer Stelle nur deshalb befohlen worden, um den Kampigeift aufzufrischen, ober baß irgend ein Guhrer feiner vorgefegten Dienftftelle einen Erfolg melben tonnte. Die bamalige Digftimmung ber Leute über bie nach ihrer Meinung finnlojen Angriffe, bei benen gahlreiche M nichenleben geopfert worden waren, war ju verfteben. Beute freute fich jeber barüber, bag burch bie Eroberung ber Sohe Die Frangofen uns nicht mehr in ben Rochtopf faben, baß fie unfere rudwärtigen Berbindungswege nicht mehr einsehen konnten. Dem "Cernager Beter" hatte man bas Sandwert gelegt; jest konnte er mit seinem Ma-schinengewehr unsere Gsienholer, Trägertrupps und Ordonnangen, die täglich von und nach bem Sargbedel marichieren mußten, nicht mehr beläftigen. In ruhigen Zeiten, wenn an unserem Frontabidnitt nichts los war, wurde ja viel fritifiert und rajoniert und wenn auch nur von Mann ju Mann. Galt es aber anzugreifen oder einen feindlichen Angriff abzuschlagen, Da ftellte jeder feinen Mann. Gewig, es tonnte portommen, daß ber eine ober andere feinen ichlechten Tag hatte und mahrend eines Rampfes nicht jo recht zu gebrauchen war; die Maffe rig ihn bann mit. Und wenn auch diefer ober jener fich einmal "gebriidt"

hatte, wie man in ber Golbatensprache fagte; fah man hinmeg, es wurde nicht als Feigheit legt. Cowohl ber Offizier als auch ber einfacht bat fonnten in eine berartige Lage tommen.

Morgens gegen 4 Uhr tam die Ablojung Rompagnie marichierte gurud nach ber Refervelt am Bothewaldchen, vorbei an dem durch die Sprei entstandenen Sprengtrichter. In bem umfange und tiefen Loch bes Trichters hatte ein friege Regiment bequem Dedung finden tonnen. Am malben wurden die Tornifter aus ben Unterf geholt. Auf bas ingwijden talt geworbene Gie Bichtete man heute. Aber die angefommene of wurde noch ichnell durchgesehen. Auch Schnap jur Belohnung für die gelungene Erfturmung D 191. Go, jetzt noch eine Liebesgabenzignore Bfeife angestedt und dann abmarichiert in Ri Sargbedel (Ranonenberg) Cernan. Bahrend bet war Frost eingetreten; zum erstenmale seit wit "Lause-Champagne" lagen. Auf dem gestorent den marschierte es sich gut. Das war man garus wöhnt; bisher hatte man stets bis sast an den im Schlamm und Morraft waten muffen gelnen Gruppen der Rompagnie fammetten fich nan jum geichloffenen Weitermarich nach Boute Mein Gott, das waren ja nur noch 45 Mann of Bei der Sprengung waren ja eine Angahl Rome Angehörige verlett worden und ins Felblago tommen, aber foviel Leute tonnten doch nicht Spater ftellte fich bann heraus, daß ichon eff porausmarichiert mar. -

(Fortfegung

Alebus it deuen jungen Kräften, die aber sicherlich durch Eiser und sum Wiederausstieg des Bereins auffommen lassen, s, die Obstaussichten. Wir hatten in diesem Frühjahr elliche intgewöhnlich reiche und schöne Baumblüte, die auch ein ger Witterung gut verlief. Da die Obstdäume im vermbenen Jahre zumeist geruht hatten und die Blüte im Verlausen war, so hoffte man allgemein auf eine Der strette, auch bezüglich Aepfel und Birnen. Diese Hoffnung Bund dich leider nicht erfüllen. Die Fruchtansähe sind zum sport beit wieder gharfallen, sobak nur eine knappe Mittelsport del wieder abgefallen, sobat nur eine fnappe Mittelen 5 in Rernobst in Aussicht steht. Die Zweischen schenen am de betsagen. Als Ursache für den bescheidenen Behang eren im wird die Sipe während der Blüte genannt. Kühle-en 12 der ware derselben günstiger gewesen.

ein's 3. 09 Flörsheim — Sp. B. Wieshaden

ftabtis

[dung]

rit ged rn, bal Jahrei ri Will 3. Juli

richt is 1.

ahre s 15 g

10 60

Inipro

mötil

perzeit

olons

min

don i heute forge

and w tritt i

roten hilfrein

Donne

fand Bunfie

e and

nfacte ?

jung ervelte

Spren

ifang!

gim 3

Interit

hnap)

ng bet

re or in Rich

d ber

mir rorene

garnia

den ni L. Di

Bouch nn voi

Romp

blazari

nicht |

ung f

Gelb 38d. M. des Sportvereins 09 und die Jgd. M. des Gertvereins an erster Tabellenstelle. uchen, beibaben ftehen puntigieig un die Meisterschaft findet en und Maing auf bem Plate ber Sportfreunde statt, amers Abichen den Florsheimer Jungen alles Glud und ein amers Abschneiben! Heute Abend ist Zusammentunft ind-M. im Sirsch vor der großen Generalversammlung Weite Andereins O9.

rsheit Jonit Jad. — Kiders Flörsheim Igd.
bas ben begibt sich unsere Jugendmannschaft nach um gegen die gleiche von Höchst ein Freundichaftsi und Statragen. Es ist dies das dritte Spiel, in dem Mannichasten gegenüberstehen und immer gaben wir kappe Resultate. Höchst, das eine junge, slinke dershische in der machen einen Sieg zu erringen. Hoffen wir, en Gold dem Rasenplat im Höchster Stadt-Part ein Artelbe Spiel statissindet und unsere Jugendmannichaft spiel statissindet und unsere Jugendmannichaft spiel statisindet und unsere Jugendmannichaft

ffentlie Iv. Flörsheim — Iv. Bad-Soden 2. Glörsheim 2. — Iv. Bad-Soden 2.

fin fpielen die Sandballer feit langer Zeit wieder auf Anschaft Blaze, nachdem sie in letzter Zeit auswärts weilten.
empfo Gonntag war die 1. M. in Weilbach anlählich verweiteles gegen die aus der höchten Klaise abgete Bertersheimer. Nach spannendem Spiele verlor 3:2 nachdem sie vorher mit 2:0 in Führung lag. 3:2 nachbem fie vorher mit 2:0 in Gubrung lag. ben ift ber Gegner ber morgen auf bem Riebichulhofe famischaften gegen die gleichen der hiesigen entgegen morsheim welches seine Mannichaft umgestellt hat, Rewaltig ftreden um gegen bie technisch und ichukge-Gajte zu bestehen. Goben gahlt zu ben ersten Mann-bes benachbarten Main-Taunus-Gaues. Wir wollen baß bie hiefigen ehrenvoll bestehen werben und ben in ein schönes Spiel zeigen werben. Die Spiele ?. Mannschaft um 2 Uhr und die 1. Mannschaft

Manerung an das Kriegsjahr 1866

Radfolgende Schilderung aus bem Bruderfrieg bes Jahres 1866 hat sich in unserer Rachbargemeinde Dochheim am Main zugetragen. Wir halten bieselbe uch für Flörsheim als interessant und geben sie D. Schfilg. beshalb wieber

veldzug des Jahres 1866, den man auch den Bruder-unte, hat, obwohl wir den Kriegsschauplätzen sern Doch auch in unmittelbarer Rabe von Sochheim ein et geforbert, beffen tragifchen Attes fich bie alteren in noch gut erinnern. Der Golbat Beter Rech vom ber Bonner Jusaren, gebürtig aus Poppelsborf bei burde am Nachmittag des 24. Juli 1866 durch eine Rugel der Bapern schwer verwundet und starb an file am folgenden Tage. Er erhielt auf dem hiefigen feine Rubestatte und bie biefige Gemeinde bereitete Chrenvolle Bestattung.

Berlauf dieses Kriegsvorfalles war folgender: Die agen am westlichen Ausgange ber Stadt und hielten then Gartenhäuschen auf dem "Küppel" und hinter ihhöhe verstedt. Die Preußen famen von Wider her Stadt hinein. Der Hufar Peter Rech war Spigenreiter streiswache. (Patrouille). Hinter ihm ritt der Unter-Als die Reiter an die Kapelle an der Mainzer Prote Murden der Gescher heit dem gemacht und vor bem Beiterreiten gewarnt, ba mb in unmittelbarer Rabe fei. Doch ber Unteroffigier

Warnung in den Wino. Batrouille in die Rabe bes Ruppels gefommen arbe ber Spigenreiter Rech von ben Bapern aus ihrem in bem Gartenbauschen beschoffen. Er erhielt einen Schuß in den Oberschenfel, besgleichen wurde auch sein bermundet. Der Getroffene stürzte zu Boden, worauf 34 ihm hintraten und ihm die Waffen, Rarabiner abnahmen. Sierbei reichte er ihnen gur Berfohnung Der Unteroffizier war gleich nach bem Schuß beim gurud galoppiert. Godann jogen bie Banern e Eller Bichtung nach Kostheim ab und nahmen auch das verim Strafengraben liegen, ba er nicht mehr wegfertig

> Dochheim wurde ihm nun sanitare Silfe gebracht. Auf tragen beherzte Manner ben Berwundeten in Die bei ben bewerfleen Golte brachten ihn unter Obbach in ben bamal gen Gaft-Krone", bem heutigen Postgebande, wo sie ihn in mmer betteten, das heute das Postbüro bildet. Die betschlimmerte sich, und am solgenden Tage mußte tsildhem Arzt aus der Festung Mainz zur Amputation letzten Beines schreiten, da bereits Wundssieber sich batte. Bald nach dieser Operation verstarb der Sol-Radmittag bes 25. Juli um 4 Uhr. Bor seinem Tobe noch von dem damaligen Ortpfarrer Clagmann mit thefatramenten verfeben worben.

Motgen des 26. Juli 1866 fand die Beerdigung des kinen auf dem hiesigen Friedhofe unter allseitiger Teilber biefigen Einwohner und pietatvollen Ehrinbegen haft Jim Trauerzuge gingen weiß gelleibete Madden den du beiben Seiten des Sarges Rerzen, und über ihnen Grabe wurde eine "Ehrensalve" von seinen Rame-Beisehung erschienen.



Das neue öfterreichifche Rabinett.

Unfer Bild zeigt bas neue öfterreichifche Rabinett bei feiner erften Ministerfigung: von linte nach rechts Reich (Gogiala Fürforge), Dr. Dollfuß (Bolfemirtichaft). Dr. Shurff (Buitig), Dr. Czermaf (Unierricht), Dr. Redlich (Finangen), Bu-reich (Bundesfanzler), Baugoin (Heer), Ing. Bintler (In-neres) Kaint (Cambel and Berfehr)

Ein einfaches Solatreus bezeichnete lange Jahre bie Rubeltatte diefes Kriegers aus bem fernen Rheinland. Jest ift bas Grab anderweitig belegt und auch bas Rreug eriftiert leiber nicht mehr. Aber bie Erinnerung an biefen ernften Borfall lebt noch fort bei ber alteren Generation babier, bie jum Teil Beuge besselben war.

Brieftaften.

Allgem. Berband ber Krieges und Arbeitsopfer. Bir tonnten Ihr Eingesandt nicht veröffentlichen, weil es nach unferer Unficht eine Beleidung enthielt. Die Schriftleitung.

Internat. Bund ber Opser des Krieges u. der Arbeit. Wir sehen uns nicht verantagt Ihre Erwiderung zu bringen, da wir auch den Angriffsartifel nicht veröffent:

Die Edriftleitung.

Aus der Umgegend

:: Frantjurt a. M. Das von der Staatsanwaltschaft betriebene Ermittlungsversahren gegen die drei Täter Böt-ter, Paul und Saemann, die den Lotteriekollekteur in der Schillerftraße beraubten, murbe nach umfangreichen Bernehmungen abgeschlossen. Die Staatsa.maltschaft hat darauf die Antlage gegen die drei Beteiligten wegen gemeinschaftlichen schweren Naubes erhoben. Die Angeklagten haben selbst den Bunsch, möglichst bald abgeurteilt zu werben. Much die Mutter bes Angeklagten Baul hat fich am Schluß ihrer Bernchmung zu einem Geständnis bequemt. Frau Paul wurde der Hehlerei angeklagt. Insoweit die Mutter ihren Sohn begünstigt hat, ist Anklage nicht erhoben worden, da das Gesetz Begünstigung natzer Berwandten nicht mit Strafen bedroht. Die Hauptverhandlung gegen die Lotterieräuber vor dem Großen Schöffengericht wird porausfichtlich noch por ben Gerichtsferien ftatifinden.

Bon der Wagendeichfel durchbohrt.

:: Frantsurt a. M. Kurz vor dem Forsthaus Mitteldick ereignete sich ein schwerer Motorradunfall. Mus der Rich-tung Balldorf tam der 34 jährige Oberwachtmeister Paul Beine, ber ber Frankfurter Schuppolizei angehört, mit bei nem Motorrade, im Beimagen fag eine Befannte von ihm. Aus entgegengesetter Richtung fuhr mitten auf ber Straße ein Pferdesuhrwerk, das nicht beleuchtet war. heine stieß mit diesem Fuhrwert zusammen. Die Deichsel bes Wagens brang ihm burch die Bruft, jodaß der Bruftforb völlig ein-gedrucht wurde. Der Tob trat auf ber Stelle ein. Die Peifahrerin tam mit bem Schreden bavon.

(:) Maing. (Eine leichtlinnige Mutter.) Eine Frau ließ in ber Rabe ber Stragenbrude ihren Rindermagen, in bem fich ein zweijähriges Rind befand, am Rhein-ufer steben. Der Wagen geriet ins Rollen und ffürzte die Treppe hinunter nach bem Rhein gu. Das Kind fiel aus bem Bagen und verletzte fich babei ichmer. Da die Frau sich zunächst weigerte, bas Kind zu einem Arzt zu bringen, wurde fie von Bassanten bedroht. Das unverständliche Berhalten der Frau erregte die Menge, die sich alsbald ange-sammelt hatte, immer mehr, so daß schließlich die Polizet eingriff und Mutter und Kind nach dem nächstgelegenen Krankenhaus transportierte.

(:) Abenheim (Rreis Borms). (Burftvergiftung.) In einer Familie erfrantien Mutter und Tochter unter Bergiftungserscheinungen. Bahrend bei ber Mutter fich eine fleine Besserung einstellte, ftarb die 26jabrige Tochter. Man nimmt an, daß die Ursache auf den Genug nicht einwandfreier Burft gurudguführen ift.

(:) Grünberg. (Sch weinemart i.) Auf dem Schweine-markt standen 408 Ferkel zum Berkauf, die nach mäßigem Handelsgeschäft die auf einen geringen Ueberstand abge-letzt wurden. Man bezahlte für Ferkel die zu sechs Wochen alt 12 die 14 Mark, sechs die acht Wochen alt 16 die 18 Mart, acht bis dreizehn Bochen alt 20 bis 25 Mart

:: Frantfurt a. In. (Reine Burftvergiftung, Behirnhautentzündung.) Der plogliche Tod des im Rrantenhaufe verftorbenen Arzies Dr. Beig ift nicht, wie zuerst angenommen, auf eine Wurstvergiftung zurudzusühren, sondern, wie sest die Obduktion der Lei he ergeben hat, auf eine Gehirnhautentzundung.

:: Limburg. (Bettlerraggia.) Da fich in der let-ten Beit eine Bettlerplage hier gebildet hat, veranftaltete bie

Boligei eine Raggia und nahm gehn Bettler fest. :: Schlüchtern. (Der Stadthaushart für 1931.) Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer legten Sihung ben Saushaltsplan für bas Jahr 1931, ber in ordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 556 000 RM und in außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 38 500 RM abichließt. Der Steuerbedarf von 127 000 RM foll durch Hufbringung aus Realfteuerzuschlägen gebedt merben. Die Burgersteuer in Sobe von 150 Prozent foll mit bem Landessate erhoben werden. Bemertenswert ist noch, daß die Holzgesdeinnahme der Stadt Schlüchtern von 14 559 RM im Jahre 1929 und 6150 RM im Borjahre auf 4700 RM herabgegangen ift.

(:) Darmftadt. (Beleidigung des Innenminter fters.) Begen Beleidigung des heffischen Innenminifters hatte fich ber Rationalfogialift Ferdinand Abt por der Grohatte sich der Nationalsozialist Herdinand Abs der der Geben Straffammer zu verantworten. Die Erstinstanz hatte ihn zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Abt soll nach der Anklage in einer Bersammlung gesagt haben, Minister Leuschner habe Anweisungen ergehen lassen, Jusammenstöße mit den Nationalsozialisten zu provozieren, um ein Berbot herbeissühren zu fönnen. — Die Große Straffammer verurteilte den Angestagten wegen übler Nachrede zu 500 Mark Geldstrase, weich auch sie den Wahrheitsbeweis als nicht erbracht anfah.

(:) Offenbach. ("Harry Biel" versucht zu flie-hen.) Der Sohn eines Obsthändlers, der unter dem Spite-namen "Harry Piel" bekannt ist, hatte sich einer Strafver-bühung längere Zeit zu entziehen gewußt. Die Polizei er-suhr, daß er auf dem Arbeitsamt Unterstützung holen wollte und begab fich dorthin. Gein Bruder hatte ihn aber ichon gewarnt, und fo zog es ber Gefuchte vor, vom Gangfenfter des erften Stods im Arbeitsamt ben Beg in den Sof und von da ins Freie zu nehmen. Er wurde aber von Boligiften auf Radern verfolgt, eingeholt und in Rummer Gicher ver-

(:) Lorid. (Schmere Unmetterfcaben.) Gin Unwetter mit startem hagelichlag richtete im sublichen Teile ber Gemartung schweren Schaden an. Die bort bestellten Tabat- und Rübenselber sind strichweise total zerschlagen. Bom Getreide ift befonders Gerfte ichmer in Mitleibenichaft gezogen, ba die Mehren haufenweise abgeschlagen murden. - Ruch über Lampertheim tobten ichwere Gewitter mit Sagelichlag und Siurmregen. Gine ichwere Sageiwelle hat die bisher icon bajtebenden Getbfruchte größtenteils pernichtet. Bor allem murbe der icon starter vorgeichrittene Tabat ichmer betroffen. Die hoben und ftart entwit-

kelten Stangenbohnen hingen abgerissen an den Stangen. Auf dem benachbarten Hofgut Rennhof-Hüttenfeld tötete der Blig ein auf der Weide befindliches Rind.

(:) Mainz. (Mord an der Geliebten.) Bor dem Schwurgericht der Provinz Rheinhessen begann die Berhandlung gegen den 20jährigen Dachdecker Wilhelm Cazare aus Mainz, der heichuldigt mird am 12 Januar seine als aus Maing, der beichuldigt wird, am 13. Januar feine ebemalige Geliebte Unna Claude vorfählich getotet zu haben. Er hat ihr mit einem Rafiermeffer Die Salsichlagader burch-Er hat ihr mit einem Rassermesser die Halsschlagader durchschnitten. Der Angeklagte hatte mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis, aus dem ein Kind hervorging. Beide nahmen es mit der gegenseitigen Treue nicht genau, insbesondere hatte der Angeklagte noch zu verschiedenen anderen Maden Beziehungen. Am Mordiage drang der Angeklagte nachts in das Zimmer des Mädchens ein und tötete es. Die Anklage lautete auf Mord. Für die Berhandlung, für die drei Tage vorgesehen sind, wurden 44 Zeugen gesaden.

nt Jutod. (Berufung im Reuhofer Darte-benstaffenprozeß.) Gegen bas vom Erweiterten Schöffengericht Fulba am 15. Juni in ber Angelegenheit ber Schadigungen bes Darlebenstaffenvereins Neuhof bei Bulba burch Rig jr. und Genoffen gefällte Urteil haben fowohl die Staatsanwaltichaft Hanau, als auch die verurteilten Angeklagten Berufung eingelegt, fodaß die gesamten Borgange auch vor ber Großen Straftammer Sanau gur

Aufrollung kommen werden.
:: Marburg. (Rūdiichtslojer Automobilift.)
Auf der Frankenberger Chaussee bei Weiter im Kreise Marburg besand sich der Arbeiter Brunet aus Sarnau auf seiburg besand sich der Arbeiter Brunet aus Sarnau auf seiburg besand bem Maran Arbeitestätte nem Rade auf bem Bege gur Arbeitsftatte. Un einer Rurve in der Nähe der Papiermühle Better wurde er von einem Automobil angesahren und vom Rade geschleubert. Das Auto ist unerkannt entkommen. Den Schwerverletzten hatte man einsach auf der Straße liegen lassen. Brunet ist balb

barauf geftorben.

:: Kaffel. (Tierfutter für Menichennah-rung.) Der Brotpreis ist von 70 auf 76 Bfennig erhöht worden. Der Antrag der Stadt Kaffel auf Lieferung bes billigeren Brotgetreibes wurde schon vor Wochen vom Ober-bürgermeister weitergegeben. Unbegreislicherweise hat sich jest herausgestellt, daß die inzwischen von der Reichsgetreidezentrale (Lager Hameln) nach Kassel gelieserte Ladung Roggen wohl zur Tiersütterung, aber nicht für menschliche Rahrung brauchbar war. Die Mühlenbesiger weigerten sich, das schlechte Getreide zu kaufen, und das Städtische Gesundbeitsamt hat die Unbrauchbarheit bestätigt. Die Entrüstung über diese standalöse Behandlung Kassels ist außerordentlich

Sochstapler in einem Mofeldorf.

Rach vielen Beinproben feftgenommen. Trier, 26. Juni. Bor einigen Tagen fehrte in einer Bastwirtichaft bes Moseldorfchens Bintrich ein gut gefleideter Seer ein, ber fich als Sugo Rathan aus Stuttgart großen amerikanischen Weinhandelsfirma an Der Mofel Weine bis zu 200 000 Mart auftaufen zu follen. Der Gaft-wirt, an ben ber "Großeintäufer" empfohlen mar, ichentte bem Mann gunachft Bertrauen und besuchte mit ihm verfchiebene Beinkeller, wo man reichliche Broben nahm und ichließlich auch für 10 000 Mark Weine auftaufte. Ber-wunderlich schlen den Beteiligten nur, daß der Herr "Bein-kommissär" absolut teine Fachkenntnisse sür das Weinge-schäft besaß. Am anderen Tage hatte er natürlich seine Brieftafche mitfamt bem Gelb und ben Musmeispapieren verloren und pumpte den Gastwirt um 10 Mark an, der nun Berdacht schöpste und die Polizei benachrichtigte. In-zwischen wollte der Schwindler bei der Deutschen Bank in Bernkastel eine Anweisung über 200 000 Mark abheben, die wiederum nicht eristierte, ebensowenig wie die Ameri-kaner die angeblich das große Reinzelschäft singnzieren solltaner, die angeblich das große Weingeschäft sinanzieren soll-ten, in Frankfurt in einem Hotel zu erreichen waren. Als man endlich zur Berhaftung des Betrügers schrift, konnte Die Boligei feststellen, daß es fich um einen internationalen Sochstapler handelte, der por turgem erft in Mitielbeutich-land wegen Betrugs 14 Monate Gefängnis verbugt hatte.

Die Welt: und Dzeanflieger.

Boft und Gatty über Sibirien.

Mostan, 26. Juni. Die beiden ameritanischen Flieger Bost und Gatty sind Donnerstag abend auf dem Mostauer Flugplatz gelandet und Freitag früh 5 Uhr zum Weitersluge gestartet. Die Flieger beabsichtigen die erste Iwischensandung in Omst vorzunehmen. Bon dort führt die Route über Irtuift. Tichita, Chabarovest bis Espaft, wo zum letten Dal die Brennftoffvorrate für den Glug über den Bagifit erganzt werben follen.

Park Café

Am Sonntag großes Künstler-Konzert ab 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein: Jakob Singer und Frau

Sonntag

ab nachmittags 4 Uhr im "Mainblicksälchen" Es ladet höft, ein: Freds-Jaxxkapelle u. der Gastwirt J. Kaltenhäuser

Einladung!

Zu der Veranstaltung der Rüsselsheimer Becker'schen Tanzschüler am Sonntag, den 28 Juni im Saalbau "Hirsch" Flörsheim ladet freundlichst ein:

Becker'sche Tanzquadrillie

ANALA PARAMA

Musik: Bischofsheimer Stimmungskapelle (Eintritt frei!)

Achtung

Bur Ginmadzeit empfehle Konfervendofen gum Gintochen aller Arten von Gemufe, Obit, Fleisch uim. in allen Größen. Die Konfervendofen werben nicht gelötet, fondern mit ber Mafchine ver-ichloffen, baber find fie jahrelang gebrauchsfähig.

Heinrich Hochheimer, Hauptstr. 47

Flörsheim, Haupistrasse 39. Filiale: Schulstrasse, Telefon 111

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Haushaltungsartikel, Schreibmaterialien, Spielwaren, Geschenkartikel, Cigarren, Cigaretten, Tabak.



Die Farbe richtig, der Sackwirklich gut, das Übrige Jich dann fast von selber tut!

Oelfarben - Fabrikation mit elektrisch. Betrieb mafchinelle Mifchung

Drogerie und Farbenhaus Schmitt



Nachdem die feierlichen Stunden unseres 25 jähr. Jubiläums vorüber sind, liegt uns noch die angenehme Pflicht ob,

allen herzlich zu danken

die mitgeholfen haben unser Fest in so schöner Weise auszugestalten und durchzusühren. Besonderen Dank gebührt der gesamten Einwohnerschaft für Ihre wohlwollende und rege Beteiligung, sowie für die mustergültige Ausschmückung und Bellaggung ihrer Häu-ser. Ebenso den verehrlichen Flörsheimer Vereinen, die uns so liebenswürdig und tatkräftig unterstützt haben. Herzlichen Dank allen denen, die uns durch Glückwünsche u. Geschenke erfreut haben, sowie unserem verehrten Ehrenausschuß.

Flörsheim am Main, den 27. Juni 1931

Der Vorstand Peter Dieser

Der Festausschuß Josef Schneider



Hauptstr. 32, Landrat-St

Eis - Schrän Ber if

kaufen Sie am günd

Kühl-ludustrie Helm-

Rirchliche Rachrichten für Florsheim

Ratholifder Gotteobienft.

5. Sonntag nach Pfingften, ben 28. Juni 1930. 7 Uhr Frumeffe, 8.30 Uhr Rinbergottesbienft, 9.45 Uhr Sochamt, nachm. 2 Uhr Chriftenlehre und Andacht, 4-5 Uhr

Montag Fest Beter und Paul gebotener Feiertag, 6.30 Uhr Fruhmesse sonst wie an Sonntagen, Rollefte fur ben Beterspfennig.

Dienstag 6 Uhr Amt für Abam Munt, 6,30 Uhr Amt für Barb. Rlein.

Mittwoch 6,30 Uhr bl. Meffe fur Paulina Schneiber und Eltern (Rrantenhaus), 6.30 Uhr Amt für Maria Comit

Donnerstag 6 Uhr Amt für Phil. Rornelius Robl, 6.30 Uhr Amt für Balthafar Mitter ftatt Rran fpe: be. 5.30 Uhr Beicht.

Freitag Serg Jesu Freitag 6 Uhr bl. Messe für Wilh. Edert (Schwesternhaus), Darnach Aussehung bes Aller-heiligsten bis 2 Uhr, 6.30 Uhr Amt zum Allerheiligsten

Sergen Jeju für verstorbenen Angehörige Samstag 6 Uhr Amt für Barb. Florsheimer geb. Richter, 6,30 Uhr Amt für Kath. Allendorf.

Evangelijder Gottesbienft.

Sonntag, ben 28. Juni 1931. (4. nach Trinital Borm. 8 Uhr Gottesbienft Dienstag, ben 30. Juni abends 8 Uhr Frauenabend im 9

Sonntag, ben 28. Juni 1931 Morgenwandel Sturmichar "Gallus" (Becher mitbringen). Mir ben Gottesdienst in Raunheim, dabei ist Gelegen Rommunizieren. Der Gesellenverein beteiligt 80 jährigen Jubiläum des Gesellenvereins in 2006 fahrt 7.11 Uhr. D. J. R. - Spiel der Jugend in Absahrt 12.50 Uhr. — Montag 12 Uhr Wander Mädchengruppe "St. Sildegard". — Dienstag Führerabend im Gesellenhaus. — Donnerstag Jungmännerverein. Bortrag: Kirche und Spott

Stachelbeeren und beeren. Beftellunge angenommen bei gin Gijenbahnftra



Hier ist das Wahrzeichen, unter dem wir 100 Stunden lang verkau werden: Die Uhr, das Sinnbild der eilenden Zeit, der Schnelligkeit, Rekords! 100 Stunden lang werden wir unseren Grundsatz auf die Sp treiben: "Schneller Umsatz – kleiner Nutjen!" Wir setjen niedrigste Rek^o Preise an, um rasch umzusetzen. Sie profitieren von den Preisminder gen, wir aber von der Umsatzbeschleunigung. So ist uns beiden gedi

Täglich frist

Bfund 15 Bfent Ph. Schichtel, Eisenba

Sattlerel

Matratien Polftermonten (Verkaul

Anfertigung

timi Lederwares Untermainstra | 1 bas

Färben, Kunsts m mo

000000000000000

preiswert, sch beeitt und gut Don Pon Montags anlielounne ei Montags abho in initial

toge. E

Eisechrankfabrik

Eisechrankfabrik

Speiseeis - Masch Eiskonservatoren 4

Tel. 33415 Tel Verkaufsstelle Mainz, Christophste

elt eir

eir

aprof

pation.

rei

gut

Helif.

eiligt

in Lot

Bande

stag stag

Sport

und 3 lungen bei gin nfirab

RIV

kaul

eit,

e Sp

eko

der

edie

Kir 160, 27. Juni 1931 Florsheim Blatt (Nr. 74) Florsheim Geinrich Dreisbach, Flörsheim

Bon Woche zu Woche.

Bolifiiche Befrachfungen jum Zeitgeschen.

die deutsche Wirtschafts- und Finanznot auf das gestiegen war, als man schon ernithafte Befürchtundie beie beutsche Währung haben mußte, also sünf Mit dung bot 12 llhr, rückte der amerikanische Präsischen 12 llhr, rückte der amerikanische Präsischen 1500 ver mit seinem Borichsog heraus, die Repatien 1500 ver mit seinem Borichsonschungen aus den Kriegsben 1600 ver mit seine 1600 ver mit se por 12 Uhr, rudte ber ameritanifche Brait. schi wenn hoovers Anregung verwirklicht wird. Man beeilt, feitens ber Reichsregierung zu erklaren, daß Don einer Menberung ber letten Rotverordnung bon einer Kenderung der tegten stolleteitening e einer Ermäßigung der darin vorgesehenen nicht die Nede sein könne. Das deutsche Finanzeit groß, daß selbst eine Einsparung in dieser söhe bis zum Steuerzahler auswirkt. Wenn es nicht die deutsche Boltswirtschaft wieder richtig in Gang anliel den, so daß das Heer der Erwerbstosen — es ist auch . im Hochsommer, vier Millionen stark! — ganz bermindert wird, und wenn es weiter nicht gedurch eine energische Berwaltungsresorm bie begaben und damit die Staatsausgaben einzuschränwird überhaupt eine fteuerliche Entlaftung nicht hrat ber ift natürlich vor allem die Bojung der Reparanicht in jeinen unmittelbaren Auswirfungen auf kfabri nicht in seinen ummitteiburen Ausber, daß endlich kfabri ubiche Bubget, sondern in der Tatsache, daß endlich Masch von einer autoritativen Stelle aus in seierlicher auf die Unhaltbarteit der jezigen Regelung des Reasproblems hingewiesen worden ift.

Tel war zu erwarten, daß der Hauptwiderstand seelle ihe Annahme des Hooverschen Borschlags von te ich ausgehen werde. Französische Staatsmänsen das Wort von der "Heiligkeit der Berträge" gennt des Briand hat erst vor ein paar Lagen wieder in mössischen Kammer erklärt, der Youngplan müsserinität beibeiden. Frankreich ist — wir bitten, das Borit parteipolitischen Sinne aufzusassen. Frankreich in Europa. Es blidt nur ergangenheit, niemals in die Butunft. Jede neue tauf die "Berträge" — worunter man aber nur flaisser Diftat und die Reparations-ge versieht. Daß es daneben auch noch so etwas
Rriegsächtungsvertrag und einen Loertrag gibt, in weld, letterem fich Deutschland Pettierung der französischen Oftgrenze verpflichtet an denkt man nicht. In dieser geistigen Einstellung man in Baris die setten Reparationsgelder ein, men Teil davon nach Amerika ab und finanziert mit eine Kriegsmaschine zu Lande, zu Wasser und in eine Kriegsmaschine, die der große amerikanische stönig Hearst dieser Tage gigantisch genannt hat. di sogar noch Geld übrig, um den Trabanten Polen, ollowatei und Südslawien davon zu pumpen, unter dingung, daß auch diese Staaten sich ebenfalls starke gen (alles natürlich gegen Deutschland!) zulegen. Detwunderlich, daß bei dieser Sachlage die politische

Atmosphare zwygen Deutschland und Frankreich recht kuhl geworden ist, und daß man in Frankreich auch auf Hos-vers freundliche Einladung sehr sauer reagiert hat? Die Lage ist einfach so: wenn Frankreich eine Reparationszah-lungen von Deutschland erhält, hat es einen Ausfall von eiwa einer halben Willarde Wart in seinem Staatshaus-'galt, dann muß es entweder feine Ruftungen einschränken, oder aber — feine Steuern erhöhen. Beide Magnahmen find in Frankreich außerft unpopular. Frankreich ift heute ber größte Militärstaat der Welt, und wir wissen aus dem Berlauf der bisherigen Abrüstungsbesprechungen, daß es von einer Rüstungsverminderung nichts wissen will. Und in Frankreich, dem ippischen Land des Mittelstandes, begegnet sede Steuererhöhung den heftigsten Widerschaften. So mußte es dahin kommen, daß Frankreich schwere Beden. ten gegen ben Plan Hoovers porbringt und daß es ben Gegenvorschlag machte, daß Deutschland ben ungeschützten Teil ber Zahlungen aus dem Youngplan — etwa 600 Millionen Mart - begablen foll. Allerdings will Frantreich Dieje Gumme bann ber Bafeler Reparationsbant übermeifen, so daß Deutschland sie von dort wiederum als Darleben erhalten kann. Ein etwas reichlich kompliziertes Ber-

Der deutiche Reichstangler hat nun ben Stier bei ben Sornern gefaßt. Er hat in einer Runbfuntrede fich Hand der Grantreich gewandt. Hand fund frede sich direkt an Frankreich gewandt. Hat darauf hingewiesen, daß der Friede in Europa nur gesichert werden könne, wenn die beiden Nachdarmächte Deutschland und Frankreich das Bergangene "seelisch vergessen" und sich irgendwie verstandigten. Und dann lud er Frankreich zu einer ähnlichen ungezwungenen Aussprache ein, wie er sie in Chequers mit den leitenden Staatsmännern Englands gehabt hatte. Die französische Antwort auf diese Einsadung liegt nun vor. Man will Brünings Anregung aufnehmen. Das ist zu be-Man will Brunings Anregung aufnehmen. Das ift gu begrüßen, vorausgesett, daß man sich nicht in Baris der Il-lusion hingibt, es gelte bei dieser Zusammenkunft, sich über die französischen Borbehalte zu Hoovers Anregung zu unterhalten. Davon aber tann natürlich feine Rebe fein. Die Beprechungen tonnen nur bann ein Ergebnis haben, wenn Frankreich Hoovers Borschlag angenommen hat und wenn dann die Gesamtheit der deutschefranzösischen Beziehungen offen und frei erörtert werden. Das ist es, was der deutsche Reichskanzler mit seiner Rundfunkrede beabsichtigt hat. Soffentlich hat eine folde Busammentunft bann auch fichtbarere Folgen, als fie feinerzeit bas berühmte Strefemann-Briand-Fruhftud in Thoirn hatte!

England und Italien haben Hoovers Borichlag grundsählich angenommen. Italien will allerdings die politische Bedingung daran knüpfen, daß Deutschland auf politische Bedingung daran knupsen, das Deutschland auf die weitere Bersolgung des Jollunionplanes mit Oesterreich verzichten soll. Aber in der Antwort Mussolnis an Hoover steht nichts von einem derartigen Bordehalt. Hoover könnte sich darauf auch nicht einsassen. Im Ganzen ist der amerikanische Präsident von der Aussachen seines Borschlags des friedigt. Die einzigen wirklichen Schwierigkeiten kommen von Frankreich. Und so erhebt sich die Frage: wird Frankreich auf seinem Widerstande oder seinen Gegenvorschlägen auch dann noch beharren wenn es lieht, das es ganz isoliert auch bann noch beharren, wenn es fieht, bag es gang ifoliert dafteht? Wird es die Berantwortung auf fich nehmen wollen, die Aftion des Brafibenten Hoover, die doch nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern auch im Interesse der gesamten Weltwirtschaft ersolgt, zum Scheitern zu bringen? Die nächsten Tagen muffen darüber Klarheit bringen. Boliticus.

(:) Friedberg. (Ein Regierungsrat begeht Gelbstmord.) Der seit eima 14 Tagen vermißte Regierungsrat Falt aus Borms wurde in der Rähe des Baldweges von Bad Raubeim nach dem Binterstein im Didicht erhangt aufgefunden. Die polizeilichen Feststellungen haben einwandfrei ergeben, daß Gelbstmord vorliegt.

Die Bogel bei unferen Borfahren. Glüdbringer Stord, Unbeilverfünder fudud. - Der Todesruf des fläugchens.

Noch in unserer Zeit gilt der Storch in Deutschland als "Kinderbringer", bei unseren Altvordern, den Germanen, war er der Glücksbringer schlechthin. Dem Hause, auf dem er brütete, brachte er Segen und schützte es vor Feuersgeber. Schwere Leibesstrafen, bedrochten daber den benjanische gefahr. Schwere Leibesftrafen bebrohten baher benjenigen, gesahr. Schwere Leibesstrafen bedrohten daher denseitigen, der den Storch in seinem Reste störte oder gar ihn tötete. Berließ der Storch sein Rest, so brachte dies dem Hause und seinen Bewohnern schweres Unheil. Die Germanen glaubten, der Storch lebe nach seinem Wegzug im Herbst in menschlicher Gestalt im Süden weiter, dei seiner Rückehr im Frühjahr aber legte er diese Menschengestalt wieder ab. Ein: ähnliche Rolle spielte im altgermanischen Mythus die Schwalle pan deren Bedeutung als Klijchringerin Schwalbe, pon beren Bebeutung als Glüdbringerin Heberrefte noch heute in ländlichen Gegenben egiftieren. Die Germanen beobachteten die Bogel und ihr Auftreten grund-lich; ihre Stimmen fundeten dem Rundigen die Butunft. Einft bei einem Ritt über Felb vernahm ber Ronig Sermigisel eine Krähe, die ihm ankündigte, daß er nach vierzig Tagen sterben werde. Bekannt aus den alten Sagen ist auch die Rolle, die Krähen als die Boten des Götter-vaters spielten. Nach Einsührung des Christentums wurde die Rephachtung der Kröhen infolgedelsen nerhoten. Undie Beobachtung der Krähen infolgedessen verboten. Un-heilstünder war der Kucuck. Als die Langobarden nach dem Tode ihres Königs Liutbrand bessen Ressen Hildebrand dem Lode ihres Konigs Liutbrand besten Ressen Ildebrand du ihrem Könige wählten, sam ein Kudust geslogen und seizte sich auf den Speer des neuen Königs. Das Bolf deutete dies als kommendes Unheil. Allgemein galt die Eule als Todverkünderin. Da im Eusenruf für viele Menschen etwas dämonenhaft Unheimliches liegt, gilt namentsich das Käuzchen auch heute noch als Todesvogel, dessen "Komm mit! Komm mit!" dem Kranken das Herannahen seiner letzen Stunde gestogte. legten Shinde anfagte.

Das Bferd ericien ben alten Germanen als übernatürliches Tier und durch fein Wiehern als mahrfagendes Befen. Much ber Cher galt bem Bolte als übernatürliches Bejen von riefenhafter Große und gewaltiger Rraft. Seine Starte erlaubte nicht, ihn zu erlegen. Deshalb mabl-ten viele ihm gum Schilbichmud ober als Belmzier, benn fie glaubten, feine fampferifchen Eigenschaften gingen menigftens jum Teil baburch auf fie über. Die Seele bes Men-ichen verließ nach ber Borftellung ber Germanen ben Korper ach dem Tode als Schlange, ipater noch als Maus oder Wiefel. Zuweilen nahm die Seele auch die Bestalt einer Taube an. So sand man auf einem Graberfeld ber Langobarben im Teffin holgerne Ta iben auf Stangen aufgestedt, die hierbei als Abbilder der entflohenen Seelen galten. Roch in chriftlicher Zeit versinnbildlichte die Taube die Seele, die von den Banden des Körpers befreit sich in das Paradies emporschwingt.

Bermifchtes.

Det fatt Blumen. Gine Blumenhandlerin flagte: Mit unserem Geschäft ift auch nicht vielmehr los. Früher haben die Herren Blumen gefauft wenn sie zur Braut gingen, heute brauchen sie eine Kanne Del fürs Motorrad. Ein Zeichen der Zeit, der Benzingestank ist imstande den feinen Blumenbuft gu verdrängen.

246 547 Benoffenichaften in der Welt. Rach einer Mufftellung bes Internationalen Arbeitsamtes in Genf befteben in ber gangen Welt (Rugland ausgenommen) 246 547 Benoffenichaften, Die insgesamt 39 584 691 Mitglieder gab. len. An der Spige stehen die landwirtschaftlichen Genossenschaften. Ihre Zahl beträgt 161 000 Dann folgen die Konlumgenossenschaften mit 18 163. Bezüglich der Mitgliederzahl stehen die Konsumgenossenschaften mit rund 16 Mislieben Witzliederlionen Mitgliebern an erfter Stelle.

Tötendes Licht.

Ariminalroman von Octavio Jaldenberg. Coppright by Greiner & Co., Berlin REB 6. (Radidrud verboten.)

bertfehung.

Chnell Bog er bie Schluffel aus der Tafche, ichlog Belbidrant aut, nahm eine ber Birnen heraus und bie fie in Die Schreibtischlampe ein. hierauf ließ aufflammen und brachte ben Drahtforb mit bem unter ben Lichtfreis.

dach einer Beile murbe bas Duhn unruhig und rafte toll in feinem fleinen Rafig bin und ber. Mit fieber Spannung verjolgte Majos das Beitere. Bloptaumette bas Lier, brüdte sich susammen, schlug moll mit ben Flügeln, frümmte sich, verdrehte die den date ein paarmal mit den Füßen und streckte Berenbet gur Geite.

alog traute jeinen eigenen Mugen nicht. Gein Ropt thm formlich vor Erregung und die Sande flogen lo, daß er gar nicht imstande war, die Lampe wie-auszuschalten. Da hörte er plöplich ein knadendes lich hinter sich. Wie er blipschnelt herumsuhr, war da, als ob der Ofen in der Ede plöplich schwanke. ang - er wußte es felbst nicht. Da tamen bie bon dem Schlafzimmer ber wild tläffend ange-und fprangen gegen ben Ofen an. Dies rig Majos allen Zweiseln. Schon zog er ben Revolver, fenerte Schüsse ab. Da tnadte es noch einmal unheimlich, burde geschossen. Dann hörte er nichts mehr.

breiend tamen jest Marola und Donata angelaufen umringten ihn mit erhobenen Sanden. Majos war oment feibst teines Wortes machtig. Aber das inbe Gefuhl hatte er, daß irgend eiwas hinter bem inet kivas beruhigt und die beiden Damen zum Schlasster hatte, stellte er das Telephon ein und die brüben im Schloft die Lienerschaft.

Als erster melbete sich der Schoffor. Majos gab ihm Beisung, jofort das offene Auto zu einer Fahrt nach garagoza zu ruften. Dann bat er, ihm schleumigst den Jäger herüberzuschieden und den Barter an den Apparat zu rufen. — Es fieberte ibn formlich, von diesem etwas Genaueres zu erfahren. — Bas fonnte bort drüben inzwischen vorgefallen fein? — In seiner Unraft dunften ihm die Minuten bes Wartens wie Ctunden. - 213 ber Warter fich gemeldet hatte, galt feine erfte Frage dem Befinden von Ballas und bem berrichaftlichen Che-

Der Barter außerte fich gang gufrieden und berichtete weiter von Ballas, bag biefer heute ichon wieder auffteben wollte. -

"Gottlob noch alles am Leben", rang es sich mit einem wahren Stopseuzer der Erlösung von Majos' Lippen. — Pierauf hielt er einen furzen Meinungsaustausch mit dem Wärter über die gegenseitig gemachten nächtlichen Wahrnehmungen. — Auch der Wärter hatte gegen Morgen abnliche verbachtige Geraufche hinter ben Banden gebort und ebenfo bas unbeimliche Gefühl gehabt, ale ob jemand auf ber Mauer gelegen hatte. Mut ihr lautes Sprechen und Bufen mare jeboch alles wieber ftill gewejen. -

Bum Schluß ließ Majos noch Ballas fagen, bag eine ber herausgeschraubten neuen Birnen ihm eben bor ben Mugen ein Duhn in wenigen Minuten getotet batte. Mun wollte er auf ber Stelle nach Baragoga fahren, wo thm der Projessor des physitalisch-chemischen Infti-tuts von einem Seursus her personlich befannt mare. Dort hoffte er eine Lofung bes gangen Ratfels gu erhalten. Bahrend feiner Albmefenheit bon Marfino follten aber alle gut auf ber but jein und die Mranten feinen Mugenblid allein laffen, - mahnte er noch eindringlichst und bing ben horer wieder an.

Mis Majos die drei geheimnisvollen eleftrifchen Birnen forgiam verpadt hatte, tam ber Jager angelaufen. Diefem trug Majos auf, Die Gutsichmiebe alsbald tele-phonisch berbeiguordern, um hier in ben Bimmern ein paar Etjenftangen unmittelbar por ben Eddjen von Band gu Wand gu bejeftigen, weil er unwillfürlich hinter ben Deten Geheimturen vermuten mußte. Weiter ichargie er

bem Barter ein, ben gangen Lag über mit bereitgehaltenen Waffen am Bett von Calvo gu machen.

Der Jager jab Majos groß an, er hielt jeine Magnahmen offenfichtlich für übertrieben, boch verfprach er, wenn auch gogernd, bie erhaltenen Weisungen gu be-

Jest tam bas Muto vorgejahren. Schnell verabichiebete fich Majos mit einigen erflarenden Borten von Marola und Donata, die sich durch die Gegenwart des Jägers beruhigt fühlten. Darauf ließ er sich von dem wach geworbenen Dienstmädchen einen Imbig geben, jog sich einen diden Mantel über und nahm in dem offenen Bagen

Bieber mußte der Schoffor das ichnellfte Tempo einhalten. Rach einer Biertelftunde hatten fie bei ihrer rafenben Fahrt bereits Die Schmelabutte mit bem Minenrebier hinter fich, als fich ploglich Ragel in ben linten Borberreifen eingruben und bie Luft jum Entweichen brachten. Schon wollte der Schoffor ftoppen, um ben Schaben gu reparteren, als in einem dichten Geigengebuich gur Minfen bes Beges zwei Schuffe frachend aufblitten. Daar-ichart pfiffen bie Rugeln an ihren Röpfen vorüber. Boll Beiftesgegenwart gab ber Schoffor neues Bas und brachte bas Auto wieber gu ichnellerer Gangart. Rochmals trach-ten ein paar Schuffe hinter ihnen ber und zerichlugen iplitternd die Rückwand des Wagens, ohne jedoch Majos, der sich so tief wie möglich geduckt hatte, zu tressen. Holpernd und stoßend hastete das Auto weiter. Aber bald lösten sich von bem beseit geworbenen Reisen einzelne Summiteile sepend ab. Bur Bermeibung einer unmittel-baren Aatastrophe mußte ber Schoffor notgedrungen bie Sahrt verlangfamen.

Beht gewahrten fie gu ihrem Schreden, wie ein masfierter Motorradfahrer in ichnellftem Tempo hinter ihnen hergejagt fam. Bon Minute gu Minute verringerte fich ber Abstand und damit wuchs die Gefahr. Rochmals ließ ber Schoffor, alles ristierend, ben Motor ichneller laufen, und jo begann eine mahre Jago auf Beben und Tob.

Bum Deutschen Liedertag.

Mm Conntag, ben 28. Juni.

"Das Bollslieb foll wieder unter bas Boll!" Diefe Bofung hatte por Jahresfrift bie Leitung bes Deutschen Gangerbundes ber beutiden Cangerichaft ans Berg gelegt, bamit diese am gleichen Tage allüberall, in der Heimat und in der Fremde, auf dem ganzen Erdenrund das deutsche Lied erklingen lassen sollte. Aus der Rot unserer Zeil geberden, wurde nach dem Tage der Mutter, nach dem Tage des Buches der Lag des Liedes geschaffen als ein töstliches Mittel zur Berinnerlichung im rasendem "Tempo" der Gegenwart. Dieser Bersuch sührte zum vollen Exfolg, zum freupienen Weben und Vehrnen unsertreihbarer Schähe in inniger bigen Geben und Rehmen unentreigbarer Goage in inniger

Bollsgemeinschaft.

Jum zweiten Male foll ein Lieb-Conntag, ein rechter Connentag, feine feelische Warme ausströmen über Groß-fladimauern und Dorferfrieden, über Sangesfreunde und noch Abfeitsftehenbe, über Schwache und Rrante, burch alle beutschen Lande, die Giber die Meere, wo beutscher Mutterlant erflingt. Der Tag des Liebes ist ein Tag für alle; benn unser höchstes Boltsgut kennt keine Parteten und Klassen, gegensätz, keinen Zwiespalt, keine Absonberung, es will gille Rollsgenolien zu einem geiten Roll gelonderung, alle Bollsgenoffen ju einem einigen Bolt gufammenführen. Das deutsche Bolislied ift, wie wir alle, bem beutschen Sei-malboben entwachsen. Wie aus heimatlicher Scholle ber frische Balbquell rieselt, so entquillt ihr auch ein unerschöpfsticker Born von Liebern. Sie alle rufen uns ins Herz: "Heimat, Heimat, ewig liebel" Und wenn uns in der Fremde das Heimeb überkommt, so finden wir im Liebe Arost. "Seimat" ist sein blober Begriff, sondern eine Kraft, die jeden stärst, die unserem Bolke zu neuem Aufstieg verhelsen wird, die unterem Bolke zu neuem Aufstieg verhelsen wird, die mit ihren gemütsinnigen Liedern dazu berufen ist, uns gegen das Gift fremder und undeutscher Schlagerweiser zu schügen.

Wenn wir zum vorjährigen Liebertage des Minnesangers Malter von ber Bogelweibe als eines Seroldes beutscher Heimat- und Baterlandsliebe gedacht haben, so ist jeht unfer Sinnen auf das unsterdiche Schaffen unseres Dichterfürsten Wolfgang von Goethe gerichtet. Im tommenden Jahre wird nicht nur ganz Deutschland die 100. Wiederlehr seines Tobestages in Andacht und Ehrsurcht begehen, sondern alle Rulturvölter werden diem Genius der Weiltieratur huldigen, und der Deutsche Sängerbund wird sein 11. Bandesssell in Frankfurt a. M. 1932 dem Gedächtnis diese Größten weiben. Dieser unerreichte Meister des Mortes und folk fest in Frankfurt a. M. 1932 bem Gedächtnis diese Größten weihen. Dieser unerreichte Meister des Wortes und sast überwenschlicher Weisheit, der einen Faust geschaffen, hat seinem Bolke auch viele innige Lieber geschentt, die hundertsach vertont worden sind. "Sah ein Knad" ein Röslein stehn...", so kingt seine vollstümlichte Weise aus unserer Kinderzeit herauf und grüßt alle, die sich in seliger Sommerstunde zur Liedergemeinschaft verdunden haben. Bor 160 Jahren hat Goethe als Straßburger Student auf seiner Wanderung durch das schöne Elfah im Volke den Kehrreim gefunden: "Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Seiden".

Das wehmutige Bewußtsein, bag diefes Elfaß mit feiner "wunderschönen Stadt" Strafburg für uns jeht politisch verloren ist, führt uns zum zweiten Leitgebanten, der un-sern Deutschen Liebertag durchdringen soll. Er heiht, um mi-bem Dichter zu reden: "Der ist in tiesster Seele treu, der die Beimat liebt wie Du!" Aus der Heimatliebe wird die Treue jum beutschen Bollstum geboren. Richt bas allein ift ber 3wed unseres Tuns, bah wir begludt unsere beutichen Lieber lingen und horen und lieben lernen, nein, wir alle wollen uns auch im Liebe jum beutiden Boltstum betennen! Dieje ftarte Befenntnistreue lehren uns in herrlicher Beise alle die, welche im Grengland, in abgeriffenen Gebieten ober in weitelter Ferne auf beutscher Wacht steben. Ihnen hat der rheinische Dichter Ernst Scherenberg ben bedeutsamen Sprud geprägt:

"Rings umbraut in wilber Belle uns ber fremben Boller Drang — start im Rampf uns, Simmelsquelle; beutsches Wort und beutscher Sang!"

Dennoch liegt ber tiefste Sinn bes Deutschen Liedertages in bem erhabenen Bewußtsein, daß in gemeinsamer Feier-ltunde das beutsche Lied über die ganze Erbe geht, daß sich, loweit die bentiche Aunae Hinat. alle Brüber und Schwestern

eines Blutes im Weift bie Sanbe reichen mit bem ehernen Treufdwur:

"Sie sollen es alle wissen, was Deutschland singt und spricht: Gie haben bie Lanber gerriffen . bie Bergen gerreißen fie nicht!"

Laftung Bereinsvorftande!

Bieberholt hat es in ber Bevollerung Beunruhigung hervorgerusen, daß auch sogenannte un politische Umsaüge etc. von der Bolizei kontrolliert wurden. Es wird daher nochmals daraus ausmerksam gemacht, daß nach der Notverordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen Motderordnung zur Berampjung politischer Ausschrettungen alle Bersammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel anmeldepstichtig sind. Die Anmeldung hat mindestens 24 Stunden vorher zu ersolgen. Die üblichen Bereins um zig e mit oder ohne Musik, Fackelzüge und Festzige sind anmeldung hat meld epflicht ig. Die Unterlassung der Anmeldung hat die gleichen Strassen zur Folge wie Zuwiderhandlungen bei verlieben Berantistungen alle Keisingnis. Die Bereins politischen Beranstaltungen, also Gesängnis. Die Bereins-vorstände sind für alle Beranstaltungen unter freiem Him-mel verantwortlich und haftbar. Eine Ausnahme ist nur vorgesehen für gewöhnliche Leich en begängn iss und Die hergebrachten Buge von Sochzeitsgefellichaf. ten auf bem Lande. Alle Sportfefte, Bejangswettftreite, Konzerte unter freiem himmel, Boltsfeste unter freiem him-mel sind daher anmeldepflichtig. Bersonensahrten auf Last-wagen von privaten Bereinigungen zu privaten unpoliti-schen Zwecken sind nicht anmeldepflichtig.

:: Ballmerod. (Ein raffinierter Betriger.) In einem hiefigen Gefchaft taufte ein Banberburiche, ber mit einem Fahrrad gekommen war, eine Tafel Schokolade. Beim Wechseln bemerkte er in der Ladenkasse einen grö-geren Geldbetrag. Er bat die Frau um ein Glas Baffer, das sie ihm aus der Kuche holen ging, und ichon hatte er in bieser furgen Zeit die Ladentasse geplündert und versichwand. Obwohl die Frau den Diebstahl gleich bemerke, war der Spigbube ichnell mit feinem Rad auf und davon, sodaß die Berfolgung durch die Landjägerei vergeblich war.

:: Raffel. (Das Grebenfteiner Urteil rechts. fraftig.) Das im Grebenfteiner Landfriedensbruchprozeg am 16. März gejällte Urteil, wonach von den 93 angellag-ten Mitgliedern des kommunistischen Kampsbundes gegen den Faschismus 82 freigesprochen und 11 zu Gefängnis-strafen von zwei Wochen die Kontakten der urteilt worden waren, ist nunmehr rechtsträftig geworden, nachdem sowohl die Staatsanwalischaft wie auch die Berurteilten ihre eingelegte Berufungen zurückgezogen haben.



Umerifa-Berlin.

Die beiben amerikanischen Flieger Billy Bost und Serold Gatty haben von Sabour Grace aus einen Transozeanflug nach Berlin unternommen. Unfer Bild zeigt Willy Boft (rechts), und Gerold Batty.

:: Bad homburg. (3 mei Bferde in tol Teer geraft.) Ein vom Steinbrud, "Silber Rip mendes Steinfuhrwert einer homburger Firma Bremsvorrichtung. Die Bferde murben von bes mitgeriffen und tonnten auf dem glatten Afphalte mehr jum Stehen tommen. Dabei ftiegen fie gegen am Stragenrand aufgestellte Teerteffel, Die mit b. Teer gefüllt waren. Das eine Bferd ftieß mit bem die tochende Maffe und verbruhte fich fo graffic fofort erichoffen werden nufte. Much bas andere jo ichwer verlett, daß es mohl eingehen wird. 30 ren die Straffenarbeiter zur Effenspause abweies teine Meniden verlett murben.

:: Bad Ems. (3 mei Berlegte beim Ilm! eines Schrantes.) In einem ber hiefigen laben in den Kolonaden am Aurgarten fturgte beim men einer ber etwa zwei Meter hohen Glasichrand Rollen verfeben find, berart um, bag bie Beichafts barunter begraben wurde. Sie erlitt babei pott, fpliternden Glasscheiben Berlegungen an Sand bien hilfsbereiter herr wurde bei dem Berfuch, b idrant wieder aufzurichten, durch eine herabfalle Blasicherbe ebenfalls an der Bulsader verlegt.

:: Alein-Muheim. (Den Schadel eingel Ein Buchhalter aus Afchaffenburg verlor am gang Rlein-Auheim die herrichaft über fein rannte gegen einen Baum. Mit einem ichmeren bruch und anderen Berlegungen mußte ber Muto Rranfenhaus gebracht werven.

:: Fridhofen. (Radahmenswertes Bellein ichones Beichen ber Anteilnahme an bem Go :: Fridhofen. (Radahmenswertes Beinschlessen Beichen ber Anteilnahme an dem Schungen der Anteilnahme an dem Schungen der Wirtschlessen Beitelbaftsfrise betroffenen Arbeitskollessen bet ein Beschluß der Belegschaft der Westerwaldbringen Betrieb Dornburg. Danach sind die noch in der Pistelbenden Arbeiter gewillt, am Löhnungstag für Beichschlen erwerbslosen Kollegen je 70 Pfennig bringen zu lassen. bringen zu laffen.

Rundfunt-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubweitfunt) ni üb

Jeden Wertiag wiederfehrende Programmunms bede a Wettermeldung, Morgengymnastil I; 6.30 (außer tag) Morgengymnastil II; 7.30 (außer Donnerstil ich ita songent; 8.30 Wasserstandung; 11.40 Wirth dungen; 12.55 Rauener Zeltzeichen; 13.05 Schallplat Nachrichten; 14 We beionzert; 15.05 Zeitangabe, gr meldungen; 15.15 Giehener Wetterbericht; 16.20 Pr meldungen; 16.30 Nachmittanstonzert. Sonntag, 28. Juni: 7 Hamburger Hasenston Katholische Morgenseier; 9.15 Stunde des Chorgeson Vachsantate; 12.15 Gedächtnisseier für den Neist

Bachlantate; 12.15 Gebachtnisfeier fur ben Rein vom Stein in Frantfurt; 13.15 Schallplatten; 13 minutendienst ber Landwirtschaftstammer Diesba Stunde bes Landes; 15 Tange und Weisen aus ire bern; 16.15 (von Samburg-Sorn) Deutsches Der Ronzert; 18 Soziale Berickte; 18.30 Lebensweis Rufz; 18.55 "Spanien"; Vortrag; 19.20 Wetterbie nachrichten; 19.30 Hallobien; 21.10 Der Prozest geges hannes, Hörspiel; 22.15 Andrickten; 22.35 Tangens, Honing, 29. Juni: 9.30 (von Rassau) Geb

für ben Reichsfreiherrn vom Stein; 11.45 (von Ro bilaumsfeier bes Rheinischen Bereins fur Dente 12.30 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 12.40 fen: 15.20 "Auf bem Goliplah", Mitrofonbett, "Als beutscher Stubent in Grenoble", Bortrag:

Feier des Reichsfreiherrn vom Stein: 19.15 Zeitanstermeldung; 19.20 Englischer Sprachunterricht; 19.45 haltungstonzert; 21.15 "Der Tod des Empedofles spiel; 22.45 Nachrichten; 23 Tanzmusst.

Dienstag, 30. Juni: 11.50 Schallplatten; 15.5 frauennachmittag; 18 Wirtschaftsmeldungen; 18.15 Mm Nande der spanischen Revolution; 18.45 "Reuer dem Gebiete der Sozialfürsorge", Bortrag; 19.15 Warschmusst; 19.45 "Jolanthe", Lyrische Oper; ein Städte-Hörbild; 22 Zeitbericht; 22.30 Nachrichten

Tötendes Licht.

Rriminalroman von Octavio Faldenberg. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Rachbrud verboten.)

37. Fortfehung.

In blibidnetter Gebantentombination mar es Majos fofort flar geworden, bag biefer leberjalt nur ben Bwed berfolgen fonnte, ihm die geheimnisvollen Lampen wieber abzujagen. Damit hatte er aber auch Die Wewigheit, bag biefe auf irgendeine Urt prapariert fein mußten. Doch leichten Raufes follte der Schurfe nicht in ihren Befit tommen und jo jog Majos, im Schute ber ftart gepolfterten Rudwand bes Bagens, feine Barabellumpiftole und hielt fich ben unbeimlichen Berfolger burch abgegebene Schuffe in einer angemeffenen Entfernung vom Beibe. Much Diefer antwortete bon Beit gu Beit mit Revolverichuffen, Die jeboch bei bem Stofen feines Motorrabes ihr Biel nicht erreichten. Bu allem Unglud hatte Majos nicht viel Munition mitgenommen und fo mußte er bamit fparen, um wenigftens noch Tortofa, Die nachft-

gelegene Stadt, erreichen bu fonnen. Bloglich ein Rud und bas Anto tam ins Schleubern. Jeht half nichts weiter: Die Bierrabbremfen muß-ten eingeseht werben, fonft tonnte ber fchwere Bagen fich augenblidlich überschlagen. Ungeachtet ber abgegebenen Schuffe, fam ber Berfolger immer naber und fuchte fich offenbar auf einen regeirechten Sturmangriff gu ber-

Mun murbe bie Situation fritifch; ba galt es gut gielen, um ben bermegenen Angreifer auch ficher gu Fall gu bringen. Balb trennten fie nur noch zwanzig Meter voneinander und icon ichling eine Rugel bicht neben Majos ein. Er brudte jest ab, doch bei bem fortgefehten Stohe bes gang langfam jahrenden Bagens ver-

Bieder fam eine Rugel bon brüben ber angepfiffen, und, wie Majos ju jeinem Entjegen jeben mußte, hatte ber Angreifer jest eine Barabellumpiftole vom Gurtel

gelodert, die bei dieser Entjernung ihr Ziel unjehlbar ju erreichen drohte. — Sollte er das Lampenpalet einjach opjern und sich dadurch jeiber retten? — Schon erwog Majos diesen Gedauten und grist nach dem Pafet, um es rückwärts hinauszuschenkern. — Ob sich jedoch ber ihm auf ben Berjen figende Berfolger bamit begungen und nicht verluchen wurde, ihn jelber, jo bicht am Biel, meuchlings niederzuhreden? Cann hatte er ben einzigen, ber hinter jein ratjelhaftes Webeimnis gedrungen mar, für immer gum Schweigen gebracht. - Lag biefe Bermutung nicht nahe und mußte er bas nach allem nicht

Bie Majos fich bereits unrettbar verloren gab, naberte fich ihnen von entgegengejehter Michtung ein Auto in rafenber gabrt. Schon von weitem wintte ber Schoffor und riet laut um Bilte.

Das trembe Muto bremfte jofort und nun hielt Bagen neben Bagen. In ihm jag ber Argt, ber gerabe nach Marfino fahren wollte. Bang gufallig hatte er zwei Land. jager bei fich, Die, wie Majos ipater erfuhr, gur Abmaren.

"Chieft, ichiegt, wir werben verjolgt!" ichrie Majos thnen entgegen und gab jur Befrattigung ichnett einen Schug aus jeinem Revolver ab. Da jprangen Die beiben Landjager mit entficherten Gewehren and bein Bagen und legten unverzüglich auf ben Berfolger an. Doch ber hatte langft bie ihm brobenbe Wejahr ertannt und fein Motorrad herumgerifien. Bligend frachte eine gange Calbe hinter ihm brein. Aber ber verfappte Unbold, ber nun fein Beil in rajender Blucht fuchte, hatte bereits einen au weiten Borfprung gewonnen, fo bag er unverfehrt entfam.

Cojort erbot fich ber Argt, ber felbft gang aufgeregt mar, Majos nach Tortoja weitergubringen. Die beiben Banbiager, die unterbeifen bei Majos Schoffor gurud. bletben wollten, um biejem Die Anbringung eines neuen Retjens gu ermöglichen, baten nur barum, ben Borfall unverzüglich ber Boligeiftation gu melben, bamit man gleich alle Grafte gur Berfolgung einjeben tonnte. Dies verjprach ihnen Majos, banfte ihnen mit bebender Stimme für die Mettung und nahm neben bem Doftor Blag.

Bahrend fie fich fcmell Tortoja naberten, vo dedung ein. Der Arst zeigte gespannteste Antel Berm "Sehen Sie, ich habe ichon immer das Gefühl geho es in dem verwunschenen Schlosse nicht mit rechten zuginge, denn ohne weiteres stirbt nicht gleich die Franzischen Bun mollen wir aben bei brung 108 ben Argt mit fliegenbem Atem in feine neuf Familie aus. Run wollen wir aber gleich alle Bewegung feben!" Siermit brudte er Dajos bie D verficherte ihn feines weiteren Beiftanbes.

Muy ber großen Bolizeistation in Tortosa sei bei auf ber Stelle bas Telephon nach allen Richtuts ob Tätigfeit, um ben Straudyrauber gu faffen. Mub man fofort ein Muto mit einem Dubend Landfagt man fofort ein Auto mit einem Dugend Landfagt brente ihm ber. Mur Majos Bericht über feine unvermule be bedung und feine fonft hochft verbachtigen Bahrnt nahm man äußerst steptisch auf. Rach ben stat ber Barceloneser Kriminalpolizei hielt man folge hie gichten für start phantastisch und sehte daher den Iversche in den angeblichen Erfolg seines Experi gem Man lehnte es, wenn auch hössich, so doch ab, wal solche Raupenbritium mal folde Lampenprufung ju veranlaffen, weil ben Biffenichaftlern gegenüber, wie man beutlich ben Biffenichaftiern gegenüber, wie man beutigie unte ffeben gab, nicht berartig blamieren wollte. lichfeit, wie von Majos angenommen, mare nicht gut benfbar, hatten die Brofefforen in Barce vornherein ertiart. — Wit anderen Worten, m Majos Fahrt nach Baragoza für völlig überfilli er sich mit seinen Behauptungen dort nur lächersich

Da griff ber Dottor beifend ein und fagte: will ich mal meinen Billen burchfegen und mel eines meiner Karnidel bagu hergeben, gang es babet jum Teufel geht; Licht wollen wir endly bas Duntel bringen," fprachs und gab feinem ber gum Berhör mit gugezogen war, entsprechenbe

Dem befannten Argt wollte man ben Berfud Ort und Stelle nicht gerabe abichlagen und man ihn mit tronischem Lächeln in die Bacht au ichraubte Majos eine seiner geheimnisvollen Die Edreibtifchlampe und feste Das in einem herbeigeichaffte Tier barunter.

(Fortjehung

om 21 Bont meu ein und inten. biefe

23 00 Mun Beth J

nog n